

Norasuma Richteri n. sp.

Beschrieben von G. Weymer.

Hierzu Tafel I, Fig. 4 ♂, 5 ♀.

♂ Länge des Körpers 21—23 mm, Länge eines Vorderflügels 20—21 mm. Körper bräunlich ockergelb, Halskragen etwas dunkler. Fühler ebenso, nur $\frac{1}{4}$ der Flügellänge erreichend, mit 2 nach unten gegen einander gebogenen Reihen gelbbrauner Kammzähne, die bis an die Spitze reichen. Vorder-, Mittel- und Hinterschienen dick hellbräunlich behaart.

Die Vorderflügel ziemlich breit, auf Rippe 7 in eine stumpfe Spitze ausgezogen, der Vorderrand daneben ziemlich hoch gewölbt, so dass die Gestalt der Flügel eine sichelförmige wird. Der Aussenrand ist schwach wellenförmig. Rippe 7 und 10 entspringen aus einem Punkte in kurzer Entfernung hinter der vordern Ecke der Mittelzelle. Denkt man sich von diesem Punkte ab die Rippe 7 in 3 gleiche Theile zerlegt, so entspringt Rippe 9 ungefähr beim Ende des ersten Drittels und Rippe 8 beim Ende des zweiten Drittels. Die Grundfarbe ist ein bräunliches Ockergelb, am Aussenrande und vor der Spitze reiner und heller ockergelb, mit 3 braunen gebogenen Quer- und einem besonders scharf hervortretenden dunkelbraunen, fast geraden Längsstreifen. Letzterer beginnt als feine Linie an der Wurzel des Vorderrandes, geht an Breite zunehmend durch den obern Theil der Mittelzelle und dann über Rippe 5 und 6 bis zur vorgezogenen Spitze des Flügels. Der erste der Querstreifen ist undentlich und meist nur in der Innenrandshälfte vor der Mitte des Flügels sichtbar. Der zweite Querstreif beginnt als ziemlich dicker dreieckiger Fleck am Vorderrande hinter der Mitte, biegt sich nach aussen, wird dann von dem Längsstreifen durchschnitten und setzt sich gerade, doch ziemlich verschwommen, bis zum Innenrande fort. Der dritte Streifen ist schmal doch deutlich, beginnt bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes, biegt sich zuerst schräg nach aussen und nach Durchkreuzung des Längsstreifens wieder nach innen und geht dann senkrecht zum Innenrande herab. Er ist nach aussen von einer hellern Linie eingefasst. Nahe der Spitze des Flügels befindet sich am hochgewölbten Theil des Vorderrandes ein schmaler, dunkelbrauner Flecken. Unterhalb der vorgezogenen Spitze ist der Aussenrand bräunlich, der Saum bis zu Rippe 4 schmal dunkelbraun, die Fransen bis zum Innenwinkel dunkelbraun, jedoch ist ihre äusserste Spitze überall weiss. Unterhalb des Längsstreifens zieht sich parallel mit ihm ein weissgrauer Streif durch die Flügel.

Die Hinterflügel haben einen fein gewellten Saum. Ihre Grundfarbe ist ebenfalls bräunlich ockergelb, mit zwei braunen Querstreifen und breitem braunen Aussenrande. Der erste der Querstreifen zieht bogenförmig durch die Mitte, der zweite schmalere steht dicht neben dem braunen Aussenrande und bildet vor seiner Mitte einen stumpfen Winkel. Vor dem Innenwinkel liegen zwei kleine dreieckige, weisse Flecken. Der Innenrand ist in seiner Mitte schwarzbraun behaart, welche Behaarung durch eine kurze weisse Querlinie unterbrochen wird. Die Franssen sind gelbbraun.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel in der hintern Hälfte hellockergelb, der braune Längsstreif ist viel breiter wie oben, so dass die vordere Hälfte dieser Flügel fast ganz braun erscheint. Am Vorderrande liegt ein grosser rothgelber Flecken, in welchem die zwei dunkelbraunen, aus Halbmonden gebildeten Querstreifen ihren Anfang nehmen und bis zum Innenrande hinabziehen, der erste in gerader Richtung, der zweite nahe am Vorderrande etwas nach aussen gebogen. Franssen braun. Die röthlichgelbe Grundfarbe der Hinterflügel ist durch braunen Staub sehr verdunkelt, in der Mittelzelle stehen zwei schwarze Punkte schräg über einander, hinter denselben zwei gebogene aus braunen Halbmonden gebildete Querbinden, von denen die innere sich in einiger Entfernung vom Innenrande zu einem braunen sich wurzelwärts verlängernder Fleck ausdehnt. Franssen gelbgrau.

♀ Bedeutend grösser, Körper viel kräftiger, Länge desselben 31—33 mm, Länge eines Vorderflügels 32—34 mm. Die Fühler sind jedoch nicht länger als beim Mame, haben also nur $\frac{1}{6}$ der Vorderflügelänge. Ihre Kämme sind kürzer als dort. Das dritte Pelpenglied tritt kurz aus der Behaarung des Kopfes hervor. Die Beine sind verhältnissmässig klein und die Schienen nicht durch besondere Behaarung ausgezeichnet. Ueber die Mitte des Hinterleibes geht in seiner ganzen Ausdehnung eine scharf vorspringende Kante, welche Moore bei der Charakterisirung der Gattung *Norasuma* erwähnt. Die Farbe des Körpers ist einfarbig hellbräunlich ockergelb.

Die Gestalt der Flügel ist wie beim Mame, nur ist der Saum der Vorderflügel unterhalb der sichelförmig vorgezogenen Spitze nicht wellenförmig und der Innenrand der Hinterflügel mehr gerundet. Rippe 8 und 9 der Vorderflügel entspringen wie beim Mame aus 7, jedoch ist ihr Ursprung etwas mehr wurzelwärts gerückt. Rippe 9 entspringt bei $\frac{1}{4}$, Rippe 8 bei $\frac{1}{12}$ der Länge der Rippe 7. Die Grundfarbe der Vorderflügel

ist heller ockergelb und geht nach aussen in bläulich grau über. Der auffallende dunkelbraune Längsstreifen des Mannes ist fast ganz verschwunden. Nur ein bläulichgrauer Schatten zieht sich von dem Winkel des mittleren Querstreifen bis zur vorgezogenen Flügelspitze, sich nach hinten und aussen zu einem Dreieck erweiternd, welches am Saum vor Rippe 2 endigt und hier sowie an seiner vorderen Seite je einen verloschenen rötlichweissen Flecken neben sich hat. Von den 3 Querstreifen sind nur die beiden äusseren ziemlich deutlich bläulichgrau, beide vor der Spitze nach aussen gebogen, der erste innere zeigt sich nur vor dem Innenrande und lehnt sich hier fast an den zweiten Querstreif an. Ein dunkelbrauner schmaler Fleck liegt wie beim Manne dicht am Vorderende vor der Spitze. Die vor der Spitze braungrauen Fransen gehen nach hinten in gelbbraun über.

Die Hinterflügel sind wurzelwärts hellockergelb, saumwärts bläulichgrau. Von den 2 gebogenen Querstreifen des Männchens ist nur der innere als dunkler Schatten zu erkennen. Die Mitte des Innenrandes zeichnet sich wie beim Manne durch schwarzbraune Behaarung aus, welche wie dort durch einen weissen Schrägstrich unterbrochen ist.

Die Unterseite ist in der Aussenhälfte der Vorderflügel wie beim Männchen gefärbt, die Wurzelhälfte dieser Flügel ist dagegen bis an den ersten Querstreifen einfarbig hellrötlich ockergelb. Die Hinterflügel sind unten weniger mit braunem Staube bedeckt und in Folge dessen heller. Am Innenrande liegt ein dunkelbrauner Längsstreifen, der sich bis zur Wurzel hinzieht und in seiner äusseren Hälfte mit weissem Staube bestreut ist. Die 2 Querbinden und die 2 Punkte in der Zelle sind wie beim ♂.

Von dieser Art sammelte Herr C. Ribbe in Tombugu auf Ost-Celebes im Jahre 1885 eine grosse Anzahl Exemplare von beiden Geschlechtern.

Die nächste Verwandte ist *Norasuma Javanica* Moore (Proceed. Zool. Soc. Lond. 1872 pag. 576 p. 33, Fig. 6), welche nur im weiblichen Geschlecht abgebildet und beschrieben ist. Von derselben unterscheidet sich die gegenwärtige Art durch bedeutendere Grösse, stumpfere Flügelspitze, mehr gelbbraune Grundfarbe, durch das braungraue Dreieck am Aussenrande, durch geringere Zahl der schmälern Querbinden und auf der Unterseite durch den grossen rothgelben Flecken am Vorderrande der Vorderflügel.



1. Raupe, 2. & 3. Puppe von *Ornithoptera Croesus* Wall.
4. & 5. *Norasuma Richteri* Weymer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: [Norasuma Richteri n. sp. 34-36](#)